

werden und die Räte ihre kollektive Gesamtverantwortung wahrnehmen. Zugleich unterstützt die Kreisleitung die Grundorganisationen in den Räten, um sie in die Lage zu versetzen, an der Spitze ihrer Kollektive initiativreich zur Ausschöpfung aller Potenzen der territorialen Rationalisierung beizutragen.

Regelmäßig berät das Sekretariat der Kreisleitung mit den Parteisekretären und Betriebsdirektoren die Schwerpunkte, gibt es praktische Anleitung und Unterstützung in den Partei- und Arbeitskollektiven. Das sichert das einheitliche Vorgehen in der Kooperationsgemeinschaft, den Gleichklang von Parteileitung und den staatlichen Leitern in den Betrieben und daß auch die Fragen der Stadtwirtschaft nicht „vergessen“ werden. Es geht also um die ständige politische Erziehung und Befähigung der Kader zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Beschlüsse von Partei und Regierung.

Im Rat des Kreises mußte - und das war und ist eine wesentliche Aufgabe unserer Grundorganisation - Klarheit geschaffen werden: Territoriale Rationalisierung ist keine Ressortaufgabe, kann nicht allein den Genossen der Kreisplankommission oder den stellvertretenden Ratsvorsitzenden überlassen werden. Sie wird vielmehr durch den gesamten Rat geleitet, wobei jedes Ratsmitglied, jedes Fachorgan und jeder Mitarbeiter seine spezielle Verantwortung trägt.

## Alle Werktätigen einbeziehen

Fragen der Stadtwirtschaft können nicht am Schreibtisch gelöst werden. Notwendig ist konkrete Arbeit in den Betrieben, mit den Genossen und den Leitern. Das erfordert das politische Auftreten der Genossen Leiter und Mitarbeiter, die breite Einbeziehung der Werktätigen. Auch muß jeder begreifen, daß diese Aufgabe keine einmalige, zeitlich begrenzte Sache ist, sondern auf ständig wachsen-

dem Niveau fortgeführt werden muß. Weder Lokalpatriotismus noch Forderungsideologie bringt dabei einen Schritt voran.

Was haben wir erreicht? Jahr für Jahr konnten die Werktätigen des VEB Stadtwirtschaft dank einer steigenden Verfügbarkeit der Technik und deren Modernisierung ihre Leistungen als auch die Touren- und Termintreue bei gleichzeitig verbesserten Arbeits- und Lebensbedingungen erhöhen. Leiter von 40 Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen nehmen ihre politische Verantwortung für eine gut funktionierende Stadtwirtschaft wahr und gewähren praktische Hilfe. So wurden einerseits durch solche Betriebe wie dem VEB Rohrleitungsbau, dem Schlacht- und Verarbeitungs-Kombinat und dem Kranbau Eberswalde in der Arbeitsgruppe „Hauptmechanik“ Ersatz- und Verschleißteile, zum Beispiel Wellen, gefertigt.

Die VEB Kraftverkehr, Kraftfuttermischwerk, BMK Ost, RAW „8. Mai“ und der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb fertigten Hydraulikteile für Škoda- und W-50-Spezialfahrzeuge sowie Laufwerke und Lenkkupplungen für die Schiebetechnik auf den Mülldeponien. Das Walzwerk Finow half mit Zerspanungs- und Schweißkapazitäten. Und das Autobahn Baukombinat, der VEB Metallaufbereitung sowie solche privaten Handwerksbetriebe wie die Firmen Dietze, Schuldt, Hilliges und Többe unterstützten den VEB Stadtwirtschaft durch die Bereitstellung und Fertigung von Kleinstmaterialien für Spezialtechnik. Andererseits verdoppelte der VEB Stadtwirtschaft seine Leistungen für die Kooperationsgemeinschaft. Das wohl wichtigste Ziel: Ein schmutziges, sauberes Eberswalde-Finow, in dem das Alltagsleben immer besser funktioniert, sich die Bürger wohl fühlen.

Hannelore Kämpfe

Parteisekretär im Rat des Kreises Eberswalde-Finow

Dr. Erdmann Mechling

Leiter des Büros der Kooperationsgemeinschaft „Territoriale Rationalisierung“

## Leserbriefe

werkstätigen Jugend und alle Lehrlinge beteiligen sich an der MMM-Bewegung. Bewährt hat sich dabei, daß unsere Jugendkollektive anspruchsvolle Aufgaben erhalten. Sie werden aus dem Plan Wissenschaft und Technik abgeleitet.

Gute Erfahrungen hat unser Betrieb mit dem Einsatz von Jugendforscherkollektiven an den Brennpunkten der Forschung und Entwicklung gemacht. Zur Zeit arbeiten 3 Jugendforscherkollektive, in denen 52 junge Diplomingenieure, Ingenieure und junge Werktätige erfaßt sind. Dabei

achten wir in der Zusammensetzung dieser Kollektive auf ein gesundes Verhältnis von erfahrenen Forschungskadern, jungen Absolventen und Facharbeitern. Um Lehrlinge frühzeitig an das wissenschaftlich-technische Schaffen heranzuführen, orientiert die Parteileitung darauf, bei der Neuberufung von Jugendforscherkollektiven die talentiertesten Lehrlinge in diese Kollektive zu integrieren.

Das wissenschaftlich-technische Schaffen der Jugend ist ständiger Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteileitung. Regel-

mäßig werden Beratungen mit den APO-Sekretären, der staatlichen und der FDJ-Leitung sowie mit den Jugendforscherkollektiven selbst durchgeführt. Das ermöglicht der Parteileitung eine exakte Analyse. Sie kann jederzeit einschätzen, wie die politische Verantwortung in den einzelnen Bereichen wahrgenommen wird, und rechtzeitig Einfluß nehmen, wenn Probleme oder Hemmnisse entstehen.

Norbert Müller-Haas

Parteisekretär  
im VEB Mikroelektronik „Anna Seghers“  
Neuhaus